

„Wer nix lernt, kann auch nix vergessen!“

Die Laienspielgruppe Bollschweil zeigte „Erpresser & Co.“

BOLLSCHWEIL (fry). Dass die Vorfreude der zahlreich in der Möhlinhalle versammelten Zuschauer auf das neueste Stück der Laienspielgruppe Bollschweil "Erpresser & Co." berechtigt war, erwies sich im Lauf einer äußerst unterhaltsamen Nachweihnachtsfeier. Aber zuvor gab es noch einen ganz anderen Grund zur Freude: Im Namen der veranstaltenden Spielvereinigung Bollschweil-Sölden konnte Albert Benkarth allen, die es noch nicht wussten, deren Aufstieg in die Bezirksliga bekanntgeben. "Das ist der größte Erfolg, den die Spielvereinigung in der Vereinsliga bisher erreicht hat", freuten sich Albert Benkarth und Harald Bohny, die zusammen den Vorsitz des Sportvereins innehaben. Mit ihnen freute sich der ganze Saal, zumal für den 22. dieses Monats angekündigt wurde, dass das siegreiche Team im Rahmen eines eigens aus diesem Anlass stattfindenden Festes gebührend geehrt werden soll. Schauplatz ist ebenfalls die Möhlinhalle.

Gutes konnte die Vereinsleitung auch von der Jugend berichten. Rund 100 Kinder bis zu zehn Jahren, davon zwei Mädchen, trainieren, fachkundig angeleitet, regelmäßig. Sehr erfolgreich sind auch die Jugendmannschaften. Von den insgesamt 300 Vereinsmitgliedern sind rund 140 aktiv. Viele von ihnen hatten sich für die Nachweihnachtsfeier in der Möhlin-

Kriminalkomödie" von Hans Schimmel. Dass damit nicht zu viel versprochen worden war, zeigte sich bald. Schauplatz ist das Haus Heinrich Bangemann, ein vordergründig solides Sicherheitsunternehmen. Hier herrscht nach dem Ableben des Chefs Boris, Typ russischer Kleinkrimineller, stets in Jogginghose und T-Shirt, clever und mit allen zweifelhaften Machenschaften des eigentlichen Geschäfts, nämlich Erpressung, vertraut. Markus Weiser gab ihn umwerfend komisch mit einem Akzent und sprachlichen Defiziten, die zu manch unbeabsichtigtem Missverständnis führen (Duschschlampe!), aber auch mit einer gehörigen Portion Charme, so dass ihm keiner böse sein kann.

Da ist seine Tochter Romina (Nadine Loreth) schon um einiges weiter, vor allem sprachlich, und mit einem angesichts ihrer zarten Jugend erstaunlichen Geschäftssinn gesegnet. Beide sind voll integriert in die Hausgemeinschaft, die aus der pfiffigen Haushälterin Thea (Eva Sonner), der Dauerfahrerschülerin und Witwe Erika (Berta Schätzle) und deren Freundin und als Bestattungsunternehmerin im selben Büro einquartierten Mathilde Schreiner (Agnes Schwab) besteht. Bei ihr taucht immer mal wieder eine langjährige Berufswitwe (Gerda Schweizer) auf, in der anderen Ecke in Sachen Sicherheit



Auf der Bühne: die Bollschweiler Laienschauspieler, die von der BZ verehentlich als Theatertruppe St. Ulrich bezeichnet wurden. Die Bollschweiler Schauspieler führten das Stück „Erpresser & Co.“ auf. Foto: Anne Freyer

halle für den Küchendienst, den Service und den Verkauf der Tombolalose zur Verfügung gestellt. Besonders viele Gewinner konnten sich später über Preise freuen, denn die Spendenfreudigkeit von Gönnern war mit rund 400 Preisen in diesem Jahr besonders groß.

Breiten Raum im Vereinsgeschehen wird in der kommenden Saison die Erweiterung der sanitären Anlagen im Vereinsheim am Sportplatz einnehmen. Geplant sei, so Benkarth, die Erweiterung der jetzt zwei Umkleidekabinen auf dann vier und die Ergänzung der Duschmöglichkeiten. Auf jeden Fall wird es auch 2011 das einwöchige Grümpelturnier geben, das immer vor den großen Ferien Mannschaften aus weitem Umkreis nach Bollschweil lockt.

Und dann hieß es: Vorhang auf für "Erpresser & Co.", eine „mehr als heitere

eine Kundin mit ganz anderen Sorgen (Daniela Marino).

Als störend empfinden alle die Einmischung von Kommissar Kleinlich (Hanspeter Moll) und seinem Assistenten Harry Miesling (Manfred Koch), der alles falsch macht und hin und wieder zum Wagenholen geschickt wird. Das sind die Zutaten, aus denen sich heillose Verwicklungen, Verwechslungen und Katastrophen ergeben, zumal nach dem Wiederauftauchen des vermeintlich verstorbenen Chefs (Thomas Wiesler) als sein Bruder Paul. Das Ensemble verstand es, kundig angeleitet von Claudia Ebner als Regisseurin, die witzigen Einfälle des Autors umzusetzen („Wer nix lernt, kann auch nix vergessen!“ „Komposchtierung für die Grünen – die werden auch langsam älter!“) – ein Heidenspaß, den der Saal mit großem Beifall quittierte.